



NEWS FLASH

Umwelleistungen des Waldes

4. Artikel einer Serie über den

XXIII IUFRO-Weltkongresses

23.-28. August 2010, Seoul, Republik Korea

RUNDUMVERSORGER WALD: NAHRUNGSMITTEL, MEDIKAMENTE UND HOLZ

(Wien, 25. Januar 2010) – Heutzutage sind Wildlebensräume, Bodenstabilität, Wasserhaushalt, Heilpflanzen und Nahrungsmittel wie Nüsse, Beeren und Pilze in den meisten Waldentwicklungsplänen als Bewirtschaftungsziele verankert.

†

Die heutige Waldwirtschaft konzentriert sich nicht nur auf den Ertrag aus der Holzgewinnung sondern auch auf die Erhaltung einer Vielzahl anderer Ressourcen. Ein Grund dafür ist laut Dr. Valerie LeMay, Professorin für Forstvermessung und Biometrie an der kanadischen Universität von British Columbia, dass "ein Wald, der eine Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten beherbergt, besser mit den oft dramatischen Folgen veränderter Umweltbedingungen und des Klimawandels fertig werden kann."

Früher wurden Wälder hauptsächlich zum Zweck der Holzgewinnung bewirtschaftet. Das hat sich geändert. Jetzt hat die Forstwirtschaft erkannt, so Dr. LeMay, dass schon der Aufbau eines Bestandes – Unterschiede in Baumhöhen und Durchmessern, Standorten und Arten sowie die Menge an Totholz, ob stehend oder liegend – für die Erfüllung der zahlreichen Funktionen des Waldes von Bedeutung ist.

Große Bestandeslücken sorgen zum Beispiel für ausreichendes Licht, so dass nicht nur neue Bäume wachsen können sondern auch Gräser, Kräuter, Büsche und sonstige Vegetation, die wiederum dem Wild und anderen Waldtieren Nahrung liefern.

Welche Form der Waldbewirtschaftung eignet sich somit am besten, und welchen Beitrag kann die Bestandesmessung liefern, um eine möglichst breite Palette an Waldprodukten zu gewährleisten? Am IUFRO Weltkongress 2010 in Seoul werden Dr. LeMay und Dr. Peter Newton, Wissenschaftler bei Natural Resources Canada, eine Sitzung koordinieren, die sich mit diesen Fragen beschäftigt.



IUFRO, der internationale Verband forstlicher Forschungsanstalten, ist eine nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation, die als internationales Netz von Waldwissenschaftlern die weltweite Zusammenarbeit in der waldbezogenen Forschung fördert und so zum besseren Verständnis der ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte im Bereich Wald und Baum beiträgt.

Ein wichtiger Teil der Mission von IUFRO ist die Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen an Interessensvertreter und Entscheidungsträger, womit ein Beitrag zur Forstpolitik und zur praxisorientierten Waldbewirtschaftung geleistet wird.

Wälder für die Zukunft: Nachhaltigkeit für Gesellschaft und Umwelt

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Peter Newton - E-mail: peter.newton@nrcan.gc.ca; Telefon: (+1) 705-541-5615